

HGS

Haingarten Schule Bruchköbel

**Nachhaltiges Gesamtkonzept
Gewaltprävention**

Inhaltsverzeichnis



Kurzportrait	Die Haingartenschule (HGS)
Das Gesamt-Konzept	Gewaltprävention in der HGS
Teilprojekte	Das Stopp-Projekt „Mut tut gut“ Schülervertretung Maßnahmenkatalog Erziehungsvereinbarungen
Unsere Erfolge	
Ausblick/ Nächste Schritte	
Impressum	



- Die Haingarten-Schule Bruchköbel ist die größte Grundschule des Main-Kinzig-Kreises mit über 460 Schülerinnen und Schülern, die zurzeit von 24 Lehrkräften in 20 Klassen unterrichtet werden. Darunter befindet sich auch eine Vorklasse, sprachliche Vorlaufkurse, Sprachheilunterricht und differenzierte Förderkurse.
- Grundlage unserer Arbeit und unseres Handelns ist ein von Lehrenden, Lernenden und Eltern getragenes Schulprogramm, das durch verschiedene pädagogische, sozialpädagogische und strukturelle Maßnahmen zu einer nachhaltigen Verbesserung des Schulklimas geführt hat.

Gewaltprävention der Haingarten-Schule



- Grundlegende **Leitziele**, an denen wir unser Tun und Handeln stets ausrichten und überprüfen, sind
 - die Entwicklung eines positiven Selbstbildnisses,
 - das demokratische Verhalten,
 - das Lernen und schließlich das Leben selbst.

- Gewaltprävention ist an der Haingarten-Schule kein isoliertes Nebeneinander von Einzelaktionen, sondern **ein mehrstufiges, vernetztes Gesamtprojekt** (Qualitätsbereich V Hessischer Referenzrahmen für Schulqualität), das gemeinsam vom Kollegium, den Eltern und den Kindern umgesetzt wird und auf Nachhaltigkeit und Wirksamkeit hin angelegt ist. Die Teilprojekte generieren Synergien und strahlen so auf andere Lernbereiche und letztendlich den Unterricht aus.

Gewaltprävention der Haingarten-Schule



- Wir verstehen **Schule als Lern- und Lebensraum** mit dem Ziel das **Selbstbild der Schüler zu stärken, Erfolge zu ermöglichen, Sprachkompetenz zu erweitern**, um gewalttätigem Verhalten vorzubeugen.
- Bereits die Grundschüler/innen werden im Rahmen der **Schülervertretungs (SV)-Arbeit** in eine demokratische Gremien- und Kooperationsstruktur eingebunden.
- **Feste Rituale des Umgangs** mit auftretenden Problemen prägen den Umgang miteinander.
- Ein nach neuesten fachwissenschaftlichen Erkenntnissen ausgerichteter Unterricht (Klippert, Sommer-Stumpfenhorst, von Ende, Prof. Spitzer usw.) sowie **begleitende Fördermaßnahmen** (Förderpläne) prägen die Lernkultur.

Gewaltprävention der Haingarten-Schule



- Ein **AG- Angebot** wirkt als Hilfe bei der Lebensbewältigung und damit zugleich gewaltpräventiv. (Im Nachmittagsbereich bietet die Schule über 10 verschiedene Arbeitsgemeinschaften von Leichtathletik über Schauspielunterricht bis zur Koch-AG an.) Schule wird umfassend als Lern- und Lebensraum verstanden. Ziel soll es also sein, die Lebenskompetenz der Schüler zu stärken, um gewalttätigem Verhalten vorzubeugen.
- Der **Integration von förderbedürftigen Kindern** wird ein hoher Stellenwert eingeräumt.
- Mit regelmäßigem Verhaltenstraining in den Projekten „**Mut tut gut**“ (jährlich in Jg. 4), „**STOPP- Kinder gehen gewaltfrei mit Konflikten um**“ (alle 2 Jahre) wird eine Nachhaltigkeit und Wirksamkeit erreicht.



- Der Baustein Gewaltprävention ist dem Leitziel **demokratisches Verhalten** zugeordnet:
„Wir wollen friedlich und human miteinander umgehen, indem wir mit einem sicheren Selbstwertgefühl durch gewaltfreies Agieren Konflikte lösen.“

- Alle gewaltpräventiven Teilprojekte sind im Schulprogramm der Haingarten-Schule dem **Bereich I - Schulkultur** zugeordnet.

- Konflikte sind ein alltägliches Phänomen. Sie können in der sozialen Interaktion durch unterschiedliche Wertvorstellungen, Wünsche, Meinungen oder Einstellungen entstehen.
Unser Ziel ist es, die Kinder zu befähigen, **Konflikte gewaltfrei auszutragen. (STOPP-Projekt)**
 - Dazu müssen die Kinder ihre **emphatischen Fähigkeiten** entwickeln,
 - ein Bewusstsein darüber erlangen, dass verbale Gewalt verletzen kann,
 - eine **Kommunikationsstrategie (Leitfaden)** für Konfliktsituationen erlernen,
 - lernen klare Grenzen zu setzen und **STOPP** zu **sagen**, wenn individuelle Grenzen überschritten werden.

Teilprojekt

STOPP-Projektwoche Februar 2010



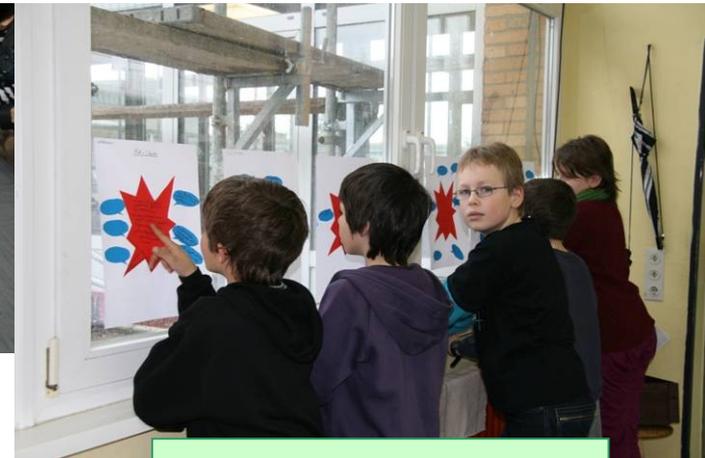
HGS



Klassen-STOPP-Hand



Klassenversprechen



Wohin mit meiner Wut?



STOPP-Training



Cool bleiben!

Teilprojekt

STOPP-Projektwoche Februar 2010



Schimpfwörter entsorgen



STOPP-Training



- Schülerinnen und Schüler verbessern ihre Handlungsmöglichkeiten in Konflikt- und Gewaltsituationen sowie Situationen sexueller Gewalt. Ziel des „**Mut tut gut**“-Projektes ist es:
 - gesellschaftliche Strukturen zu verändern, die Gewalt möglich machen und aufrechterhalten.
 - die Konstrukte von Geschlecht und Sexualität zu verändern, die eine Sexualisierung von Gewalt ermöglichen.
 - den sozialen und rechtlichen Schutz von Kindern in allen Formen der Gewalt zu verbessern und für die Einhaltung schützender Vorschriften zu sorgen.
 - die Handlungsmöglichkeiten von Jungen und Mädchen zu erweitern und somit ihr eigenes Selbstbild, ihre eigene Rechtsposition zu stärken.



- Die Schülerinnen und Schüler werden durch ihre gewählten Vertreterinnen und Vertreter in relevante schulische Entscheidungs- und Evaluationsprozesse eingebunden. Sie erfahren, dass die Meinung der **SV** wichtig ist und ernst genommen wird.
 - Das Thema „Gewalt in Pausen“, „im Klassenzimmer“ oder „auf dem Schulweg“ wird in SV-Sitzungen thematisiert und beleuchtet.
 - Gewaltpräventionskonzepte werden im Rahmen der SV vorevaluiert.
 - Die Erziehungsvereinbarungen werden von der SV mitentwickelt und verabschiedet.



- Gemeinsam erarbeitete Regeln und Rituale bilden die Grundlage für das Verhalten in der Schule. Es gibt im **Maßnahmenkatalog** in Abhängigkeit von der Schulstufe ein Repertoire an vereinbarten Abläufen und pädagogischen Maßnahmen für den Ordnungsrahmen von Schule und Unterricht und eine daraufhin abgestimmte zeitliche Gliederung. (Dieses Projekt ist noch nicht abgeschlossen.)
 - Jedes Kind hat einen Anspruch auf einen störungs- und konfliktfreien Unterricht.
 - Jedes Kind hat ein Recht auf eine Behandlung, die auf seine sozio-emotionale Entwicklung hin abgestimmt ist und seine Persönlichkeit stärkt und leitet.
 - Jede getroffene Maßnahme/ Sanktion ist eine von der/ dem Lehrer/in getroffene Einzelfallentscheidung. Diese ist in Bezug auf die Zweckmäßigkeit und im Spannungsfeld von Allgemeingültigkeit und individueller Beschaffenheit der Situation und der Personen zu treffen.



- Nur in der Erziehungsgemeinschaft zwischen Kind, Lehrer und Eltern, deren Grundlagen in den **Erziehungsvereinbarungen** definiert wurden, kann Schule wirksam werden und gelingen.
 - In den Erziehungsvereinbarungen wird die erzieherische Grundhaltung beschrieben, die sich der ethischen und humanistischen Tradition verpflichtet fühlt.
 - Die drei Vertragsnehmer verpflichten sich mit ihrer Unterschrift um das Einhalten bzw. das Erreichen der beschriebenen Ziele.
 - Durch die Erziehungsvereinbarungen entsteht ein verbindlicher Rahmen für die Arbeit in der schulischen Erziehungsgemeinschaft, der der Orientierung dient .
 - Die Kinder werden als Vertragspartner ernst genommen.

Unsere Erfolge



- Alle gewaltpräventiven Maßnahmen der Haingarten-Schule durchlaufen zur Sicherung der Wirksamkeit und Qualitätsentwicklung Zyklen der inneren und äußeren Evaluation. So stellte beispielsweise die **Schulinspektion** (März 2009) die **höchsten Werte im Qualitätsbereich 4.5 / Schulkultur (Hessischer Referenzrahmen für Schulqualität)** fest. Darüber hinaus wird das „Mut tut gut“-Projekt zurzeit vom Psychologischen Institut der Universität in Frankfurt (**DIPF**) in puncto Wirksamkeit und Nachhaltigkeit evaluiert.

Unsere Erfolge



- Seit der Einführung des **STOPP-Projekts** sind in den vergangenen Jahren immer mehr Teilprojekte erfolgreich und nachhaltig implementiert worden.
 - 2002 „STOPP- Kinder gehen gewaltfrei mit Konflikten um“ wird implementiert.
 - 2003 Die Bruchköbeler Kindertagesstätten modifizieren das STOPP-Projekt für vierjährige Kinder und führen es durch.
 - 2006 Die SV der Haingarten-Schule nimmt ihre Arbeit auf.
 - 2008-2009 Die Erziehungsvereinbarungen werden entwickelt und unterzeichnet.
 - 2009-2010 Das „Mut tut gut“-Projekt wird in 5 Klassen des Jg. 4 durchgeführt.
 - 2010 Das Projekt „Maßnahmenkatalog“ wird begonnen.

Unsere Erfolge



- Im Zeitraum von 2002 – 2010 mussten nur vier Ordnungsmaßnahmen verhängt werden.
- Im Zeitraum zwischen 2002 – 2010 gab es nur drei schwerere tätliche Auseinandersetzungen zu dokumentieren.
- Die Schulinspektion im Jahr 2009 bescheinigt der Haingarten-Schule im Qualitätsbereich V (Schulkultur) Bestwerte.
 - „Die verschiedenen Maßnahmen der Schule zur Gewaltprävention werden sowohl von den Schülern als auch von den befragten Eltern als sehr wirkungsvoll beurteilt.“
 - Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich insgesamt an der Schule sehr wohl, die befragten Eltern bestätigen dies.“

Ausblick/ Nächste Schritte



- Wir, das Kollegium der Haingarten-Schule, sind bemüht, die hohen Standards auch in Zukunft weiter zu erfüllen.
- Im Rahmen des Qualitätsmanagements unserer Schule werden wir neue Projekte sorgfältig entwickeln und implementieren, so dass unsere Bemühungen erfolgreich sind.
- 2010 hat sich eine Projektgruppe gebildet, die den „Maßnahmenkatalog“ entwickeln wird.
- „Mut tut gut“ muss im Schuljahr 2010/ 11 weitergeführt werden. Die Kosten für eine Schulklasse liegen bei 2300€.
- Verbale Gewalt muss reduziert werden.

Ausblick/Nächste Schritte



➤ Aktuell arbeiten wir folgende Projekte aus:

- Die Auszeitklasse/ Trainingsraum

- Leitfragen – wie wollen/ können wir mit Schülerinnen und Schülern umgehen, die im Unterricht nicht mehr tragbar sind? Welche Möglichkeiten der Intervention hat die Lehrerin?
– Was ist, wenn alle Interventionen im Klassenzimmer scheitern? Wie können diese Schülerinnen/ Schüler professionell begleitet werden?

- Nachhaltigkeit im STOPP-Projekt

Impressum



Kontakt:

Schulleiter

Matthias Doebel

Haingarten-Schule

Ludwig-Erhard-Straße 17

63486 Bruchköbel

Tel. 0 61 81 – 7 77 90

Fax 0 61 81 – 57 79 57

Email: schulleitung@haingarten.bruchkoebel.schulverwaltung.hessen.de

Anmerkungen zum Sprachgebrauch: Für eine bessere Lesbarkeit und Übersichtlichkeit haben wir in diesem Arbeitspapier auf die Verwendung von Doppelformen oder andere Kennzeichnungen für weibliche und männliche Personen weitgehend verzichtet. Verwendete Personenbezeichnungen beziehen sich stets auf beide Geschlechter.